

Leipziger Blatt

Sage



Leipziger

Blatt

No. 120. Sonntags

den 30. April 1815

Die Vergebung der Sünden.

Eine Sonntags-Erbauung für die, welche in die Kirche, so gut als für die, welche nicht in die Kirche gehen.

Nach dem Englischen von Rochester.

Wenn es noch eine solche Macht giebt, wie es ehemals eine geistliche, die päpstische, gab, welche Sünden gegen Erlegung eines gewissen Straf-, oder besser, eines Sündengeldes vergeben, und anmaßlich, weil sie das Geld dafür genommen, solche gleichsam als nie geschehen angesehen wissen will; so ist es durchaus keine Sünde mehr, vor dem Gelde niederzufallen und es anzubeten.

So nun daraus hervorgehet, wie das die Geschichte durch Tezels Abläffkram klarlich genug an den Tag gebracht hat, daß man nicht nur für Geld — Vergebung der Sünden erlangen, sondern sogar durch Vorauszahlung Sünden begehen könne, je nachdem man dafür zu bezahlen Geld genug darbieten konnte; so muß man doppelt sein Ante vor dem Gelde bezahlen.

Findet nun in diesen Fällen ein Preis: Cons-

tant Statt, wie es möglich, durch so manche Erfahrungen Statt findet, ob man sich gleich schämt, diesen Preis Conant so bekannt zu machen, wie das die Kaufleute gewöhnlich zu thun pflegen, ohne daß dabey in Erwägung zu ziehen seyn möchte, daß die Kaufleute oft unter dem ausgestellten Preis Conant verkaufen, und wenn das Messer an der Kehle steht, besonders zur Zeit der Messen, in der Nähe des Gardeins, zu den ungewöhnlich niedrigsten Preisen verkaufen: so ergiebt sich hieraus, wie weit unichäbbar das Geld seyn, als die glauben, welche entweder nicht viel, oder gar kein Geld haben; so wie sich auf der andern Seite ergiebt, daß, wenn einmal Preise gelten sollen, die am glücklichsten sind, die am meisten haben; denn sie können damit so gut den Himmel erhandeln, als sie damit das Feuer der Hölle dämpfen können, so lange das Gewissen schwiegt, was immer schwiegen muß, wenn besonders die Hölle von Staatspielen unterhalten werden kann. Wehe aber darum dem armen Theile, die solche Heilung an die Kreuze wärter verkaufen müssen, und zwiesach Wehe den Armen, welche auf die Asche von jenen angewiesen sind.

Aber woher nun diese courante, so hoch geseyerte Unwesen, worüber so oft die Vernunft, die Mutter der Klugheit, über ihren Sohn, den Zeitgeist, schaudern muß? Wenn sing es an? Wer war der Urheber? Wer vermag es zu erweisen, daß Christus ein Zollhaus für die Sünde

gehalten? Einer der spottündigen Teufel, die immer den größten Lärn machen, war vielleicht der Vater zu dem verworfenen Wesen, die Menschen nicht nur um die Seele, sondern auch um das Geld zu bringen.

Vom 22. bis zum 28. April 1815 sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d s .

Ein Mann 80½ J. Hr. Joh. Erhard Schuster, Bürg. u. Schneider, im Jakobospital.

Ein Knabe 20 W. Friedr. Daniel Schumers, Maurerges. Sohn, am Kauke.

Ein unehel. Mädchen. ½ J. Joh. Christ. Hermanns T., aus Maumburg, auf der Johannisg.

S o n n e n g a s s e .

Eine Frau 83½ J. Hrn. Tobias Carl Schubarts, Bürg. und Kramers Wittwe, in der Fleischergasse.

Eine Frau 68 J. Hrn. Joh. Adam Göttert, Akad. u. Privatlehr. Wittwe; auf der Gerberg.

Eine Frau 38 J. Joh. Christoph Baumgärtens, Rosserträg. Wittwe, in der Schloßgasse.

Ein Knabe 13 J. Joh. Gottlob Rüchlers, Bürg. u. Bierschenkens Sohn, in der Fleischergasse.

Ein Mädchen. 2 J. Andreas Jungs, Kupferdruckers Tochter, am Peterstieghof.

Ein ungeit. todtgeb. Kn. Joh. Gottfr. Haup vogels, Kupferdruckers Sohn, in der Johannis-Vorstadt.

Ein unehel. Knabe ½ J. Joh. Christ. Franklin Sohn, Dienstmagd, in Verlaßt Häusen;

M o n t a g s .

Eine Frau 38 J. Martin Wilh. Guckens, herrschafsl. Bedient. Wittwe; am Grimm: Steinw.

Ein Mädchen. 2 J. Hrn. Julius Christoph Friede. Kohlmanns, privatiss. Gelehrten's Tochter, in der Grimm. Gasse.

Ein todtgeb. Mädchen. Joh. Gottfried Schmidts, Stadtsold. Tochter, in der Fleischergasse.

Ein unehel. todtgeb. Kn. Marien Dor. Hannemann Sohn, Dienstmagd, in den Straßenhäus.

D i e n s t a g s .

Eine Frau 70½ J. Joh. Gotthelf Begwihens, Feld-Chirurgi Wittwe, vor dem Thomasps.

Ein Mann 58 J. Hr. Joh. Christ. Lemmcke, Bürg. u. Schneider, in der Catharinenstr.

Ein Junge. 25 J. Georg. Heinr. Giesomus, der Buchdruckerk. Besl. hinterl. Tochter, auf der Steckergasse;

Ein Mädel. 5 W. Hrn. Traug. Heinr. Reinwartz, Bges u. Gashalt. T., am Peterssteinweg.
Ein Knabe 3 T. Joh. Gottlob Knieps, Handarbeiter Sohn, in den Straßenhäusern:
Ein totgeb. Kn. Wstr. Joh. Leonh. Förster, Bürg. u. Butchers Sohn, in der Fleischergasse.

M i c h e l w o ch s.

Ein Mann 76 J. Joh. Friedr. Christel, Schuhmachermeister, in Güterbogk, in der Haynstraße.
Eine Frau 64½ J. Hrn. Dan. Friedr. Treitschens, Bürg. u. Handelsmanns Wittwe, in der
Haynstraße.
Eine led. Weibspers. 46 J. Joh. Christ. Planishin, Einwohnerin; im Preußergässchen.
Eine Frau 45½ J. Hn. Joh. Christ. Arnold Richters, Zeitungsträg. Ehefr., v. d. Barfußpförtch.
Ein Knabe 1½ J. Hrn. Joh. Mößlers, Mechanici Sohn; auf der Gerbergasse.
Ein unehel. Knabe 3 J. Emilie Walhausen Sohn, auf der Johannistgasse.

D o n n e r s t a g s.

Ein Mann 49 J. Hr. Levi Berende, jüdischer Handelsmann a. Berlin, im Göttchergäßch.
Ein Knabe 10 T. Hrn. Friedr. Schwatzens, gewes. Commiss. Sohn, in der Joh. Vorstadt.
Ein totgeb. Mädel. Joh. Hoffe, Kupferschmiedesges. Tochter, am Grimm. Steinwege.
Ein unehel. Knabe 1 J. Joh. Christ. Blingan Sohn, Dienstmagd, auf der Johannistgasse.

F r e y t a g s.

Eine Frau 60½ J. Hrn. Joh. Andreas Etters, Knopfmachers Ehefrau; in der Reichstraße.
Eine Frau 60 J. Gottlieb Becker, Handarbeiter Sohn, im Stadtfeiergässchen.
Eine Frau 49 J. Hrn. M. Christian Schulzens Wittwe, im Jakobospital.
Ein Mann 47 J. Gottlieb Walter, Sechser in der Militär-Feldapotheke, im Hospital
Pfaffendorf.
Eine led. Mannspers. 22 J. Joh. Pachert, Böttcherges., a. d. Bambergischen, im Jakobisp.
Eine Isfr. 16 J. Hn. M. Carl Wolf Cäsars, Prof. publ. aboptete hinterl. Tochter, in der
Burgstraße.
Ein unehel. Knabe 3 J. Frieder. Magd. Dorchotz nim Sohn, Dienstmagd; a. d. Bindmühling.

zu 6 aus der Stadt, 19 aus der Vorstadt, 3 aus dem Jakobospital.

Zusammen 38, worunter 6 unehel. Kinder sind.

Vom 21. bis zum 27. April 1815 sind gefaust:

20 Knaben und 18 Mädchen. Zusammen 38 Kinder.

Thorjettel vom 29. April 1815.

Grimmatisches Thor.	U	Hr. v. Mosemann, von Hohenpriesitz, in Hohen-
Ost. Ab. Auf der Dresdner Post. Hr. Negot.	6	ehalo Hause
Lemoine von Paris, unv.	6	Nachm. Hr. Cons. Rath de Marees, v. Dessau,
Vorm. Eine Estaff von Dresden.	4	im Hause
Die Dresdner r. Post	8	Rannstädter Thor.
Die Bessauer r. Post	8	U.
Nachm. Die Berliner r. Post	2	Ost. Ab. Hr. Commiss. Rath Averus v. Weimar,
Eine Estaff. von Dresden	2	bei Hr. Klm. Oldenburg
Hr. Rittm. v. Schönberg, von Dresden, No. 79.	4	Vorm. Auf der Erfurter Post. Hr. Klm. Brune
Der Ks. Russ. Coll. Ussell. v. Wohl, von Ord. p. d.	5	und Saine von Herloch und London, unv.
Halle's Thor.	U	Die Nordhäuser r. Post.
Ost. Ab. Hr. Klm. Marchand u. Lieutn. Kiebelr.	6	Hr. Klm. Stummig v. Grk. a. M., p. d.
von Berlin, im Hof. de Bav.	6	Die Easter reit. Post
Vorm. Hr. Klm. Rath v. Gutschmidt, v. Kleinmüh-	9	Nachm. Ge. Exc. der Kais. Russ. wirkl. Staatsrat
lau zurück	9	und Ritter v. Vossitoff, von Frankf. a/M. p. d.
Die Magdeburger Post	10	Peter's Thür.
Die Kön. Dan. Capit. v. Wittenfeld und Raaben,	11	Nachm. Die Annaberger Post
als Couriers, von Copenb. l. p. d.	11	Die Schneeberger Post

Kunst-Anzeige. Heute, den 30. April, giebt Hr. Friedr. Kaufmann auf dem Gaale des Rannstädter Schießgrabens seine neunzehnte musikalische Unterhaltung, und wird im ersten Theile ein Adagio und einen Choral von Tuch, ein Adagio von Gosec, im zweyten Theile aber Variationen von Beethoven und freye Fantasien auf dem Harmonichord ausführen. Zwischen diesen, sowohl im ersten, wie im zweyten Theile, wird sein neuersfundenes Pianoforte- und Blöten-Maschinen-Kunstwerk eine Ouvertüre aus der Uniform, Duett aus Sargino von Paet, Andante von Haydn, Ouvertüre aus Sargino, Polacca von Wieginski, Walzer von Walch. Eccossaise von Lindemann, das Trompeten- und Pauken-Kunstwerk über einen Marsch aus Cosifan tutte von Mozart, Krie von Naumann, Marsch von Camarosa, Fasaren und andere Stücke geben; so wie das-Automat, der Trompeter, bald allein, bald wieder im Verein den übrigen Maschinen, sich hören lassen wird. — Den vollen Schluss macht ein Bataillenstück, wobei sämtliche Maschinenwerke in Bewegung gesetzt werden.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends, das Ende halb 9 Uhr, und der Eintrittspreis, Erster Platz 16 gr. Zweyter Platz 8 gr.

Es werden nur noch drey musikalische Unterhaltungen von Hrn. Kaufmann, und die letzte nächstkommenen 3ten May gegeben.

Thorjettel um halb 9 Uhr.